№ 5010. Sonnabend, 22. August. (Abend-Ausgabe.) 1868.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

## Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Superintendenten Hafner zu Wittmund den Rothen Adlerorden 3. Kl.; dem Post-Director Arnold zu Potsdam den Rothen Adlerorden 4. Kl.; dem bisher. preuß. Consul in Genua, Schmidt, den K. Kronenorden 3. Kl.; dem Rittergutsbesitzer Lehmann zu Alt-Döbern den K. Kronenorden 4. Kl., so wie dem pens. Förster Bellmann zu Ahlbecker-Theerofen, dem pens. Steueraufseher Foerder zu Birstein, dem Schullehrer Schäffer zu Cassel, dem Schulzen Schillert zu Sonnenburg und dem Regierungs-Kanzlei-Diener Kelm zu Frankfurt a. O. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; die Versetzung des Kron-Anwalt Schaer in Stade an die Kron-Anwaltschaft bei dem Obergericht in Göttingen zu genehmigen, und den Ober-Gerichtsrath Cludius in Hildesheim unter Beilegung des Titels „Kron-Anwalt" mit dem Amte des Kron-Anwalts bei dem Obergericht in Stade zu beauftragen.

Der Baumeister Schulze in Halberstadt ist zum K. Eisenbahnbaumeister ernannt und als solcher bei der K. Westfälischen Eisenbahn in Hörter angestellt worden.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

**Paris, 22. Aug. Der „Gazette de France" wird in einer Correspondenz aus Luzern mitgetheilt, daß am vergangenen Mittwoch englische Polizeibeamte dort einen Fenier verhafteten, der in der Absicht, ein Attentat auf die Königin Victoria auszuführen, nach Luzern gekommen war.**

## Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 21. August. Bei der heute stattgehabten Submission wurde die hessische Anleihe von 1 Mill. Gulden an Rothschild und die Darmstädter Bank auf eine combinirte Offerte von ca. 102½ für 5procentige Obligationen zugeschlagen. — Das Regierungsblatt verkündet die Aufhebung der Schuldhaft in den Provinzen links vom Main. (W. T.)

Triest, 21. Aug. Der hier heute Mittag mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost eingetroffene Lloyddampfer „Aquila Imperiale" hat Nachrichten aus Hongkong vom 10., aus Singapore vom 18., aus Calcutta vom 23. und aus Bombay vom 28. v. M. datirt, überbracht. Nach den aus Japan eingegangenen Nachrichten ist der junge japanesische Prinz Kamesaboro zum Taikun erwählt, und es soll die Ernennung Stabachi's zum Minister des Aeußern bevorstehen. — Aus China wird gemeldet, daß der General Tschingha zum Obergeneral der Nordarmee ernannt worden ist. — Der Emir von Bokhara hat sämmtliche seitens der russischen Regierung ihm gemachten Vorschläge, mit Ausnahme der Errichtung eines russischen Forts in Bokhara, angenommen.

Bordeaux, 21. Aug. Der hiesige Rheder L. Arman hat seine Insolvenz erklärt. (W. T.)

BAC. **Berlin**, 21. Aug. [Deutschland und Rußland.] Der Fanatismus, welcher sich seit einiger Zeit der russischen Nation bemächtigt hat und der sie dazu antreibt, die im Westen ihres Reichs seßhafte nicht russische Bevölkerung mit gewaltsamen und grausamen Mitteln zu russificiren, oder, wo dies nicht ausführbar ist, zu verdrängen, mahnt das deutsche Volk daran, bei Zeiten auf Mittel zur Abwehr künftiger Vergewaltigung von Osten her zu denken. Daß in den russischen Ostseeprovinzen der deutsche Adel, das deutsche Bürgerthum bereits in harter Bedrängniß leben, ist eine bekannte Thatsache. Von Deutschland aus läßt sich aber zu deren Schutze augenblicklich eben so wenig thun, als zur Erhaltung der deutschen Nationalität im Elsaß und in Lothringen. Man könnte wohl überhaupt nur Angesichts eines Krieges zwischen dem deutschen und russischen Reich von einer Sicherung der deutschen Nationalität in den jetzt russischen Ostseeprovinzen durch Wiedergewinnung derselben für das deutsche Reich sprechen. Eine solche Eventualität wird ohnehin früher oder später einmal eintreten. Das russische Volk wird, nachdem es die äußeren Ergebnisse der abendländischen Cultur sich angeeignet haben wird, die von langer Hand her vorbereitete Mission, welche es sich beilegt, zu erfüllen suchen, im Namen des gesammten Slaventhums die Consolidirung desselben, einem großen Weltreiche nach dem Vorbilde des alten römischen Reiches, oder des die germanische Welt umfassenden Reiches Karls des Großen anstreben. Die Versuche zur Vernichtung des jener Mission aus religiösen Gründen widerstrebenden Polenthums und die panslavistischen Umtriebe unter den slavischen Völkerschaften Oesterreichs und der Türkei sind die Vorläufer jener Mission. Es handelt sich für uns Deutsche um nichts weniger, als um die Möglichkeit, im Herzen Deutschlands mitten zwischen Breslau und München, Dresden und Linz, Leipzig und Wien ein russisches Vice-Königreich oder Gouvernement sich erheben zu sehen, wenn, was doch nicht außer der Möglichkeit liegt, die österreichisch-ungarische Monarchie einmal in die Brüche gehen sollte. Muß es immerhin als das ideale Ziel unserer nationalen Entwickelung festgehalten werden, alle deutschen Lande zu einem einheitlichen deutschen Reiche zusammenzufügen, so hat der practische Politiker dabei doch nie aus dem Auge zu verlieren, daß, so lange zur Erreichung jenes Zieles die Wege noch dunkel und verhüllt sind, die österreichisch-ungarische Monarchie niemals so weit geschwächt werden darf, um im Einzelnen eine Beute Rußlands zu werden. Die Deutsch-Oesterreicher erfüllen eine patriotische Pflicht als Deutsche, wie als Oesterreicher, wenn sie ihrer österreichisch-ungarischen Monarchie die zu einem kräftigen Staatswesen erforderlichen Bedingungen zu erhalten suchen; sie würden sich aber schwer gegen die Zukunft des deutschen Volkes, die doch auch ihre eigene ist, versündigen, wenn sie mit den Feinden der deutschen Einheit gemeinsame Sache machen. (Was den letzten Theil dieser Correspondenz betrifft, so sind wir ganz damit einverstanden. Mit dem Kriege aber mit Rußland hat es wohl noch gute Wege. Ein über russische Verhältnisse gut orientirter Mann schreibt uns heute u. A.: „Rußland wird, das ist meine feste Ueberzeugung, trotz seiner scheinbaren Machtfülle in nicht zu langer Zeit ohne unser Zuthun wie ein thönerner Riese zusammenstürzen, und zwar wird es untergehen an der tiefen, unheilbaren Corruption, die das ganze Land und jeden Stand durchdringt. Die riesig wachsenden finanziellen Verlegenheiten werden die Krisis beschleunigen, besser als ein Krieg, der das Gegentheil bewirken könnte.")

* [Manteuffel und Falckenstein.] Die bereits in der Morgennummer erwähnte officiöse Mittheilung der „N. Allg. Ztg." lautet: „Die einfache Wahrheit in der angeblichen „Entlassungsgeschichte" ist, daß der General v. Falckenstein seit Monaten wiederholt um Entbindung von seinem bisherigen Commando nachgesucht hat, weil seine Gattin das Klima von Königsberg nicht vertragen und dort durchaus nicht leben könne. Dieselbe befindet sich gegenwärtig schwer leidend auf dem Gute Dolzig, und dieser Umstand mag die „unerwartete Abreise", von welcher der General in dem Schreiben an den Ober-Präsidenten der Provinz Preußen spricht, veranlaßt haben. Se. M. der König hat nicht umhin können, dem dringenden Wunsche des Generals zu willfahren und ihn einstweilen, in Erwartung anderer Verwendung, von dem Commando in Königsberg zu entbinden, zugleich unter Beibehaltung seines Verhältnisses als activer General der Armee. Es ist lediglich ein Zufall, daß gerade den General v. Manteuffel, der aus Gesundheitsrücksichten ein Jahr lang außer Thätigkeit getreten war, die Reihe traf, bei seinem Wiedereintritt in den activen Dienst der Nachfolger des Generals v. Falckenstein zu werden. Möge es ihm gelingen, die schwere Ungerechtigkeit, mit welcher die öffentliche Meinung weiter Kreise ihn im Gegensatz zu der an und für sich verdienten Popularität seines Vorgängers behandelt, endlich zu überwinden."

— [Der Bundesrath des Zollvereins] hat beschlossen, daß auch alter Bruchstahl, welcher für Eisengießereien, Hammerwerke und Walzwerke zur Verarbeitung mit der Bestimmung eingeht, die daraus gefertigten Waaren in das Ausland auszuführen oder für den Bau von Seeschiffen zu verwenden, zollfrei eingeführt werden darf, und daß Gießereien und andere der genannten Werke, welche viele Bestellungen von kleineren und mannigfach verschiedenen Gegenständen in kurzer Frist auszuführen haben, größere Quantitäten Roheisen aus der ihnen bewilligten Privatniederlage unter der Bedingung entnehmen dürfen, daß sie die Anmeldung der daraus für das Ausland gefertigten Gegenstände nach Beendigung des Gusses bewirken.

— [Neues Versammlungsrecht.] Der Bevollmächtigte des allg. deutschen Arbeitervereins zu Theißen zeigte dem Landrathsamt zu Weißenfels die Anberaumung einer Versammlung wie folgt an: „Einem K. Landrathsamt zeigt gehorsamst Unterzeichneter eine Versammlung des allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins Sonnabend den 1. August, Abends 8 Uhr, im Gasthofe zum blauen Stern hierdurch ganz ergebenst an. Theißen, 29. Juli 1866. Amand Kuhnert." — Man sollte meinen, Hr. Kuhnert habe jetzt dem Gesetze gemäß die Bescheinigung seiner Anzeige erhalten. Keineswegs, derselbe erhielt seine Anzeige zurück, und zwar mit folgender wundersamen Bemerkung: „Br. m. zurück an den Arbeiter Amand Kuhnert in Theißen mit dem Ersuchen, sich darüber zu erklären, ob nebenstehende Anzeige eine Versammlung des in Theißen begründeten Arbeiter-Vereins, oder eine andere öffentliche politische Versammlung betrifft. Wenn letzteres der Fall sein sollte, so wird bemerkt, daß die Tageszeit 8 Uhr Abends nicht passend gewählt ist, daß vielmehr derartige Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert und berathen werden sollen, am Tage abzuhalten sind. Weißenfels, 30. Juli 1868. Der K. Landrathsamtverweser Richter."

— [Wieder ein französischer Offizier verhaftet.] Auch an der Tauber bei Wittighausen wurde am 17. d. M. ein französischer Capitain festgenommen, während er gerade im Begriffe war, Terrainzeichnungen zu machen. Man fand bei demselben eine große Anzahl Specialkarten, darunter auch topographische Blätter unserer Bezirke. Seine Aufzeichnungen waren sehr eingehend und genau. Er gab Punkte an, die etwa befestigt werden könnten, und hatte ausführlichen Bericht über die Wohlhabenheit und Leistungsfähigkeit unserer Gegenden niedergeschrieben. Da sein Paß nicht in gehöriger Ordnung war, wurde derselbe, nachdem ihm ein Theil seiner Aufzeichnungen abgenommen

---

## Die „Laterne".

Seit Beaumarchais, dessen kleine Promemorias und lustige Comödien die Hauptthebel wurden, welche das „ancien régime" aus den Angeln hoben, ist ein so bedeutungsvoller publicistischer Erfolg nicht dagewesen. Es bedurfte dazu des soliden Talentes und der Unerschrockenheit eines geistreichen und productiven Schriftstellers und des Hasses eines Publikums, das mit Widerwillen das Joch einer lächerlich gewordenen Regierung trägt. Dem Zusammenwirken dieser beiden Factoren — sagt die „Elb. Ztg.", welche diesem Gegenstand mehrere längere Artikel widmet — verdankt Beaumarchais seine Bedeutung und durch sie ist Rochefort ein für das zweite Kaiserreich gefährlicher Mensch geworden. Der Vergleich mit Beaumarchais ist nicht mit den Haaren herbeigezogen. Rochefort war Jahre lang Mit-Redacteur eines Blattes, dem Beaumarchais' Held Figaro seinen Namen gegeben hat; und von ihm hat der Redacteur der „Laterne" das Geheimniß erlernt, unter dem Druck despotischer Gesetze öffentlich seine mit Gift und Galle getränkten Wahrheiten der Regierung an den Kopf zu schleudern.

Der Versuch ist gemacht und die „Laterne" hat mit jedem Tage an Bedeutung gewonnen. Vielleicht gelingt es der Regierung mit Hilfe der Pariser Richter, deren Rechtsprechung in politischen und Preßprocessen bekannt ist, das Blatt todt zu machen — das ist jetzt gleichgiltig; die „Laterne" hat auf die faulen Zustände des Kaiserreichs, die die officiöse Presse „mit Nacht und Grauen" bedeckte, ihr grelles Licht geworfen und ihre Wirkung gethan. Wir wagen sogar die Behauptung, daß die mit Blindheit geschlagenen Behörden ihrem Todfeinde damit nur einen Gefallen erweisen würden; denn die Fortsetzung der Publication der „Laterne" in der begonnenen Weise scheint uns auf die Dauer unmöglich zu sein.

Rochefort schreibt die ganze Zeitung selbst und gerade der ganz individuelle Character der „Laterne" verleiht der Lectüre derselben einen besonderen Reiz. Mit der Zeit würde aber vermuthlich dieser Reiz verloren gehen und die „Laterne" würde unter einer gewissen Monotonie zu leiden haben, die ihren riesigen Erfolg bald in ein eben so großes Fiasco umwandeln könnte. Das Publikum im Allgemeinen und der Pariser insbesondere liebt die Abwechselung — in der Regierung wie im Stile — und schon die regelmäßige Wiederkehr desselben Gastes, den es bei seinen ersten Besuchen überfreundlich empfangen hat, würde genügen, um ihm den Freund zu verleiden. Uebrigens würde auch die Unterhaltung mit dem Freunde, nachdem er bei den dreißig, vierzig ersten Besuchen seine pikantesten Geschichten vorgetragen hat, allmälig weniger witzig und weniger geistreich werden. Denn gerade der Zwang, am bestimmten Tage, zur bestimmten Stunde, so und so lange witzig und scharf sein zu müssen, wird den Geist nach und nach zur handwerksmäßigen Witzelei erniedrigen. Uns ist wenigstens bis jetzt kein Publicist bekannt, der im Stande wäre, auch nur ein Jahr lang allwöchentlich das Manuscript zu vierzig Druckseiten voll boshafter Witze und satirischer Feinheiten, wie wir sie auf jeder Seite der bis jetzt erschienenen zehn Hefte der „Laterne" finden, in den Druck zu befördern. Sehr bald, glauben wir, würde der Moment eintreten, wo das Pariser Publikum, daß sich jetzt um die Nummern der „Laterne" reißt, sagen würde: „Rochefort wird alt; er wird langweilig" — und behielte selbst Rochefort seine Verve und Frische, das Publikum würde es ihm nicht zutrauen und schon in der allzu langen Dauer des Erfolges der „Laterne" einen hinreichenden Grund für den unausbleiblichen Mißerfolg erblicken. Rochefort ist in einigen Wochen aus einem beliebten Feuilletonisten, der er war, eine europäische Berühmtheit geworden; und „zu schnell erworbener Ruhm ist eine schwere Last."

Rochefort ging bei der Gründung seiner Zeitung mit aller nothwendigen Schlauheit zu Werke; er bedurfte einer gehörigen Reclame und sorgte dafür, daß die Behörde selbst ihm diesen Liebesdienst erweise. Kurz vor Promulgation des neuen Preßgesetzes schrieb er an den Minister des Innern und suchte um die Erlaubniß nach, ein neues Blatt zu begründen. (Unter dem alten Preßgesetz war eine solche Genehmigung erforderlich.) Rochefort, den die Regierung aus der Redaction des „Figaro" herausgemaßregelt hatte, wußte sehr wohl, daß ihm eine abschlägige Anwort zu Theil werden würde, aber darauf rechnete er gerade: „Ich erzähle mein Mißgeschick meinen Collegen in der Presse," sagte er sich, „sie werden die Nachricht durch die Zeitungen veröffentlichen, und als „Opfer" werde ich für das Blatt, das ich nach Inkrafttretung des neuen Gesetzes gründen werde, eine große Anzahl von Lesern finden, die ich ohne diesen Geniestreich niemals gefunden haben würde." Als er seine devote Eingabe an die Excellenz abgesandt hatte, überfiel ihn ein Schauer. „Wenn der Minister so intelligent ist, wie seine Freunde von ihm behaupten," gestand er sich in einer qualvollen Stunde, „so bin ich verloren. Er wird mir mit einem liebenswürdigen „Ja" antworten und wenn er mir obenein noch die amtlichen Anzeigen zuwendet, so bleibt mir nichts anderes übrig, als mir eine Kugel durch den Kopf zu jagen. Mehrere meiner Freunde, denen ich meine Besorgnisse mitgetheilt hatte, versicherten mich auch, daß Excellenz Pinard viel zu fein sei, um in die Falle zu gehen. Glücklicherweise täuschten sie sich. Herr Pinard ist vielleicht fein, aber sicher nicht zu fein; denn nach einigen Tagen unerträglicher Ungewißheit erhielt ich ein von ihm unterzeichnetes Schreiben, in welchem mir die Genehmigung zur Gründung des Blattes ohne Weiteres abgeschlagen wurde. Ich war gerettet".

Die Reclame war da, das neue Preßgesetz wurde votirt, Rochefort gründete seine Zeitung und wußte auch durch kleine Mittelchen — durch das in der Tagespresse ungewöhnliche Format seines Blattes, durch den ziegelrothen Umschlag und die wunderbar verschnörkelten Buchstaben auf dem Titel — die allgemeine Aufmerksamkeit auf sein Unternehmen zu lenken. Aus Neugier griff man zur ersten Nummer; der Inhalt derselben sicherte ihr den Erfolg.

An eine solche Keckheit der Sprache, an diese giftige Malice, an diese elegante Bosheit in der politischen Presse war man nicht mehr gewöhnt. Die zweite Nummer war noch boshafter. Alle Welt weiß, daß die Mutter des Kaisers Napoleon III. in Bezug auf eheliche Verhältnisse sehr liberale Ansichten hatte. Das ist eine geschichtlich feststehende Thatsache, von der auch in Frankreich alle Welt spricht, wenn man auch nicht öffentlich darauf anzuspielen wagt. Rochefort, der keine zarte Rücksichtnahme auf Se. Maj. den jetzt regierenden Kaiser kennt, bittet aber in der „Laterne" um Aufklärung über eine allerdings sonderbare Erscheinung, die mit der eben erwähnten Thatsache im Zusammenhang steht: „Ich muß auf eine geschichtliche Ungerechtigkeit aufmerksam machen. In den officiellen Kreisen spricht man immerzu von der Königin Hortensia und niemals habe ich — selbst aus dem Munde der bestbezahlten Ergebenheiten — ein liebenswürdiges Wort über den König Louis von Holland, ihren Gemahl, gehört. Auf jeder Ausstellung finden wir so und so

nommen war, über die Grenze gewiesen. Gerade acht Tage früher war General v. Moltke mit Offizieren seines Stabes in derselben Gegend gewesen, um die Schlachtfelder zu besichtigen, bei dieser Gelegenheit soll der preußische Generalstabschef den Bau einer Bahn von Frankfurt a. M. aufwärts, über Miltenberg, Tauberbischofsheim und Würzburg als eine strategische Nothwendigkeit bezeichnet haben.

* [Der nichtbestätigte Dr. Kämpf] (derselbe war bekanntlich zum Director der Realschule am Stralauer Platz gewählt) hat die Adresse in Sachen Knak-Lisco im Kölnischen Rathhause unterschrieben.

Frankfurt a. M., 19. August. [Als Zeichen der Mißstimmung in Berlin gegen Frankfurt], schreibt man den „H. N.", kann betrachtet werden, daß bei unserm Magistrat ein Schreiben aus der Residenz eingetroffen ist, worin das Ersuchen gestellt wird, derselbe möge doch des Näheren begründen, worin sich denn eigentlich der angebliche „Verfall Frankfurts" (von dem andeutungsweise in der dem Könige in Ems übergebenen Adresse die Rede gewesen) zeige. Man könne sich in Berlin um so weniger von diesem „Verfall" überzeugen, als sich beispielsweise der Briefverkehr bei der Frankfurter Post und die Zahl der Einwohner der Stadt, seit sie preußisch geworden, notorisch nicht unbedeutend vermehrt hätten 2c.

Hamburg, 21. August. Die amerikanische Kriegscorvette „Canandaigua" ist gestern von hier nach Bremerhaven abgegangen.

**England.** [Der Heringsfang in Schottland] hat durch die heftigen Stürme der letzten Tage bedeutend gelitten. Eine große Anzahl der von Fraserburg ausgelaufenen Boote mußten ihre Netze im Stiche lassen, um sich ans Land zu retten. Der Verlust ist noch nicht genau festgestellt, daß er ein beträchtlicher ist, läßt sich daraus ersehen, daß jedes Boot etwa 36 Netze hat und jedes Netz £ 2 10 s bis £ 3 werth ist.

**Frankreich.** Paris, 19. Aug. [Krieg oder Frieden? Die Zusammenkunft des Königs von Preußen und des Kaisers von Rußland. Maßregelungen.] Für die Friedensfreunde ist der voraus verkündete Entschluß des Kaisers, die Wahlen nicht mehr in diesem Jahr vorzunehmen, kaum erwünscht. Wenigstens schreibt man Napoleon III. die Absicht zu, daß die Ereignisse, die vor dem Zeitpunkte der allgemeinen Wahlen eintreten dürften, berufen sein werden, den Bestrebungen der Opposition ein Paroli zu bieten. Mit andern Worten, man glaubt an den Krieg trotz allem und trotz allem. Die Berichte, die aus Wien und von hier aus in Florenz einlangen, sind der Art, daß man jedenfalls mit Bestimmtheit behaupten kann, der Kaiser hat die Möglichkeit eines Krieges durchaus nicht aus den Augen verloren. Es wird lediglich von der Haltung Europas und von jener der öffentlichen Meinung in Frankreich abhängen, ob es Frankreich gestattet sein wird, einen Krieg heraufzubeschwören, welcher sowohl den Interessen als den Wünschen der europäischen Gesellschaft zuwiderläuft. — Man beschäftigt sich in hiesigen politischen Kreisen nach wie vor mit der Zusammenkunft der beiden Monarchen in Schwalbach. Die „Correspondance du Nord-Est", die zuweilen aus gut unterrichteten Kreisen schöpft, läßt sich heute aus Berlin schreiben: „Obgleich keiner der beiden Fürsten von ihrem Minister der auswärtigen Angelegenheiten begleitet wird, so ist diese Begegnung denn doch von ausnehmend politischer Bedeutung gewesen. Man versichert mir, daß der Czar sich in einer Weise zum Könige Wilhelm ausgesprochen hat, aus welcher hervorgeht, daß er das Bedürfniß fühlt und den Wunsch hegt, das Band zwischen beiden Staaten fester zu knüpfen. Alexander II. habe die Besorgniß nicht verhehlt, welche ihm die gegenwärtige Lage von Europa einflößt und er habe mit Nachdruck hervorgehoben, wie unter solchen Verhältnissen ein festes Bündniß zwischen Rußland und Preußen allein im Stande sein kann, die Erhaltung des Friedens zu sichern. Man glaubt sogar behaupten zu dürfen, der Kaiser sei diesmal so weit gegangen, dem Könige die Abschließung eines förmlichen Bündnißvertrages vorzuschlagen. Obgleich seit langer Zeit das herzlichste Einverständniß zwischen den beiden Mächten ununterbrochen bestanden hat und sie bei verschiedenen Gelegenheiten Hand in Hand gegangen sind, so wäre in den Augen des Kaisers von Rußland das Zustandekommen eines feierlichen Vertrages denn doch noch geeigneter, einen heilsamen Einfluß auf den Gang der Ereignisse auszuüben. Der Czar soll bei dieser Gelegenheit zu verstehen gegeben haben, daß er seine ganze Autorität bei den Fürsten der deutschen Südstaaten aufbieten wolle, um diese zu einem innigeren Anschlusse an Preußen zu bestimmen. Wenn diese Mittheilung sich bestätigt, so dürfte das Entgegenkommen Rußlands nicht ohne Eindruck auf das Betragen der hiesigen Regierung geblieben sein. — Die Berathung des Gemeinderaths in Bordeaux, worin dieser gegen die willkürliche Umstürzung und Durcheinanderwürfelung der Wahlbezirke protestirt, soll nichtig erklärt werden. — Der Präfect des Juradepartement, Hr. Nau de Beauregard, soll abgesetzt werden.

**Rußland.** St. Petersburg, 21. Aug. Ein kais. Befehl wurde heute veröffentlicht, wonach alle Waaren, welche bis zum 1. Januar 1869 bei den Zollämtern bleiben, ohne Ausnahme nach dem neuen Tarife verzollt werden sollen.

**Dänemark.** Kopenhagen, 21. Aug. Etatsrath Levy und Polizei-Inspector Hertz sind gestern mit 23 Mill. restirender Schuld der Herzogthümer aus Berlin hier eingetroffen.

**Türkei.** Constantinopel, 18. Aug. Die von Midhat-Pascha angestellte Untersuchung scheint die Mitschuld einiger russischer Consuln und rumänischer Grenzbehörden an der neuerdings stattgehabten Invasion bewaffneter Banden in Bulgarien zu erweisen. (N. T.)

**Amerika.** Washington, 11. August. [Die Legislative des Staates Louisiana] hat jede ohne den Consens des Gouverneurs erfolgende Organisation von Truppen für ein Criminalvergehen erklärt. Der Kriegsminister hat den Commandeur von Louisiana dahin instruirt, zuerst die Ordres des Präsidenten telegraphisch einzuholen, bevor er zur Aufrechthaltung der Ordnung von der militairischen Gewalt Gebrauch mache. — Die antiunionistische Convention von Halifax will, daß gegen den Anschluß an die Conföderation der verfassungsmäßige Widerstand geleistet werde. (N. T.)

## Danzig, den 22. August.

* [Gaspreis.] Der Magistrat und das Gas-Curatorium haben sich in letzter Zeit wiederholt mit der Erörterung der Frage beschäftigt, ob sich nicht eine weitere Ermäßigung des Gaspreises empfehle. Beide halten eine solche zur Zeit für nicht zweckmäßig. Es hat allerdings — sagt der Magistrat in dem betr. Bericht an die Stadtv.-Versammlung — im letzten Jahre eine Verminderung der Gasconsumtion stattgefunden, da aber gleichzeitig viel neue Gaseinrichtungen gemacht worden sind, so hat wohl die Verminderung des Gas-Verbrauchs nicht in einem zu hohen Preise des Gases ihren Grund, sondern in den schlechten Erwerbsverhältnissen des letzten Jahres, welche die Gas-Consumenten, und insbesondere die Gewerbetreibenden zur möglichst sparsamen Benutzung der Gasbeuchtung veranlaßt haben. Jedenfalls scheint es zweckmäßig, erst noch den Ablauf eines größeren Zeitraums und die Wiederkehr regelmäßiger Erwerbsverhältnisse abzuwarten; sollte sich auch dann eine Verminderung der Gas-Consumtion zeigen, so würde auf die Herabsetzung des Preises Bedacht zu nehmen sein." — Auch die von der Kämmerei-Deputation angeregte Frage, ob den größeren Gas-Consumenten ein Rabatt zu bewilligen sei, hat der Magistrat in Erwägung gezogen. Er sowohl, wie das Gas-Curatorium, halten eine solche Rabatt-Bewilligung für nicht zweckmäßig. „Es fehlt — sagt der Magistrat — an jeden Anhalt, daß die betreffenden Consumenten durch die Rabatt-Bewilligung zu einem entsprechend stärkeren Verbrauch von Gas veranlaßt werden würden. Ebensowenig scheint die Besorgniß gegründet, daß sie von der Benutzung der Gasanstalt abgehen oder sich eine eigene Gasanstalt einrichten würden; sie würden weder mit anderen Beleuchtungsmitteln, noch durch eine eigene Gasanstalt die ihnen erforderliche Beleuchtung sich billiger beschaffen können. Die Rabattbewilligung würde also den Einnahmen der Stadt Abbruch thun, ohne ihr irgend einen Vortheil zu schaffen."

* Nachdem gestern die von den Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft zur Vorberathung der Angelegenheit, betr. die in Aussicht stehenden polizeilichen Maßregeln über die Petroleum-Lagerung, ernannte Commission mit einer Anzahl hiesiger, mit Petroleum handelnder Kaufleute über den bezeichneten Gegenstand eine Besprechung abgehalten und dem Aeltesten-Collegium die aus derselben hervorgegangenen Anträge vorgelegt hatte, hat das Collegium in einer heute stattgehabten Sitzung einige Anträge auf Abänderung der nächstens zu erlassenden Polizei-Verordnung an den Herrn Polizeipräsidenten gerichtet. — In Veranlassung des Herrn Handelsministers hat der Herr Oberpräsident das Collegium ersucht, Erkundigungen darüber einzuziehen, ob die Leistungen des evangelischen deutschen Hospitals zu Constantinopel von der Art seien, daß die Gewährung eines Seitens des Vorstandes des evangelischen deutschen Wohlthätigkeitsvereins zu Constantinopel bei dem Bundeskanzleramte beantragten Darlehens aus Bundesmitteln zum Zwecke eines dringend erforderlichen Neubaues des Hospitals sich empfehle. Die bei Seeschiffern am hiesigen Orte angestellten Nachfragen haben so günstige Zeugnisse für die Leistungen des Instituts ergeben, daß eine Unterstützung desselben als sehr wünschenswerth bezeichnet werden muß.

* [Wohlthätigkeits-Concert.] Das gestern vom Armen-Unterstützungsverein in Neufahrwasser auf der Westerplatte veranstaltete Concert brachte eine Brutto-Einnahme von 97 Rℓ.

* [Neue Blätter und Blüthen.] Auf dem Bartholomäi-Kirchhofe ist ein Castanienbaum, der in Folge der großen Dürre größtentheils schon sein Laub verloren hat, aber seit einigen Tagen neue Blätter und Blüthen zeigt. — In Neuschottland ist in einem Garten ein Weinstock zu sehen, der neben bereits fast reifen Trauben ebenfalls neue Blüthen treibt.

* [Statistisches.] Im Monat Juli sind im Bezirke der Stadt Danzig geboren 271 Kinder, einschließlich 15 Todtgeburten. Gestorben sind incl. dieser Todtgeburten in den Privathäusern 259, im Lazareth 26, im Marien-Krankenhause 7, im Garnison-Lazareth 11 und im Diakonissen-Krankenhause 3 Personen, zusammen 306 Personen, 35 mehr als geboren, im Monat Juni waren 63 mehr gestorben als geboren. Auf die einzelnen Polizei-Reviere vertheilen sich die Geburten und Todesfälle wie folgt:

| | Geburten: | Todesfälle: |
|---|---|---|
| 1. Revier (Vorstadt und ein Theil der Rechtstadt) | 43 | 31 |
| 2. „ (übrige Rechtstadt) | 48 | 47 |
| 3. „ (Altstadt) | 82 | 89 |
| 4. „ (Niederstadt) | 50 | 31 |
| 5. „ (Außenwerke) | 22 | 24 |
| 6. „ (Neufahrwasser) | 11 | 7 |
| 7. „ (Langefuhr) | 6 | 11 |
| 8. „ (Schidlitz) | 4 | 14 |
| 9. „ (St. Albrecht) | 5 | 5 |

* [Schwimmfest.] Heute Nachmittag bis zum Abend findet in der K. Militär-Schwimmanstalt am Langgarter Wall ein Schwimmfest statt, welches von den Civil-Freischwimmern veranstaltet ist. Wettschwimmen, Maskenscherze und Feuerwerk werden die Unterhaltung des Festes ausmachen. Gegen ein billiges Entrée sollen auch Zuschauer Einlaß finden.

* [Feuer.] Gestern Abend 6 Uhr 30 Minuten enstand auf dem Grundstücke Petersiliengasse No. 12, blinder Feuerlärm; Rauch von einer im Parterre befindlichen und etwas schadhaft gewordenen Feuerungsanlage herrührend, gab Veranlassung zum Ausrücken der Feuerwehr. Kurze Zeit darauf, 7 Uhr 15 Minuten, wurde die Feuerwehr abermals und zwar nach Altschottland alarmirt. Daselbst brannten die Küche und der Dachstuhl des dem Zimmermann Eisenblatter gehörigen, vollständig aus Holz erbauten Wohnhauses. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen eigenen Herd.

* [Ueber den Brand in Zigankenberg] schreibt man uns heute noch Folgendes: Die vorgestern in Zigankenberg niedergebrannten Wirthschaftsgebäude des Hrn. Wicht sind bei der Leipziger Assecuranz nur gering versichert; den größten und erheblichsten Verlust erleidet Hr. W. durch die Einäscherung des Einschnittes, welcher vor 7 Jahren nach den damaligen Wirthschaftsverhältnissen gegen Feuerschaden versichert wurde; seitdem ist aber der Ernteertrag durch Vergrößerung des Grund und Bodens nicht unwesentlich vermehrt worden. Die diesjährige Ernte des Hrn. W. ist eine besonders reiche gewesen. Auf der Tenne lagerten, als das Unglück hereinbrach, allein 80 Scheffel gereinigte Weizenkörner, zum Verkauf bestimmt. Außerdem ist während des Brandes nicht allein der große Obstgarten von ruchlosen Händen arg geplündert, sondern auch bei Retten der Sachen aus dem Wohnhause Namhaftes gestohlen worden. Einen der Obstdiebe ereilte zur Stelle die Strafe: derselbe stürzte mit dem gebrochenen Ast eines Baumes zu Boden und mußte, da er ein Bein gebrochen, auf einem Wagen zur Stadt geschafft werden. Der Brandstifter hatte übrigens gar keine Ursache, auf Ausübung einer Rache gegen seinen frühern Brodherrn Bedacht zu nehmen, eine Veranlassung dazu lag wenigstens nicht vor.

‡ Pr. Stargardt, 21. August. [Concert. v. Manteuffel.] Gestern gab das Musik-Corps des 4. ostpr. Grenadier-Regiments No. 5 ein stark besuchtes Concert im Schützenhause. Diesem Concert folgt am Sonntag ein Doppel-Concert des genannten und des Musik-Corps des 8. ostpr. Infanterie-Regiments No. 45. — Um 7 Uhr Nachmittags traf der commandirende General Frhr. v. Manteuffel hier ein. Abends ist großer Zapfenstreich. Morgen große Parade. Wie wir hören, wird Hr. v. Manteuffel nur morgen hier verweilen. Der Gesundheitszustand der Truppen ist bis jetzt vorzüglich.

± Thorn, 21. Aug. [Weichselschifffahrt.] Ein großer Uebelstand für die Weichselschifffahrt, in Folge dessen sie so sehr herabgekommen, und unter welchem auch der Handelsverkehr mit Polen leidet, ist die Bestimmung, nach welcher nach Polen auf der Weichselstraße eingehende Waaren 6 Sgr. pro Centner Chausseezoll zahlen, welchen Zoll die per Bahn nach Polen spedirten Waaren nicht zu entrichten haben. Durch diese Maßnahme ist der directe Verkehr auf der Eisenbahn gestiegen, während die Schifffahrt auf der Weichsel so sehr darniederliegt, daß eine gute Anzahl von Schiffern ihre Kähne verkauft haben, um in anderer Weise ihren Erwerb zu suchen. Aus Polen geht uns nun die Mittheilung zu, daß man zur Zeit in Warschau die Modification resp. die Aufhebung des Chausseezolls für Kähne in Absicht hat. Bestätigt sich die Nachricht, dann werden sowohl die Weichselschiffahrt, wie der Handel mit Polen einen neuen Aufschwung nehmen.

Strasburg, 20. August. [Noth lehrt beten.] Vom Gouvernement Plock ist hier eine telegraphische Depesche eingelaufen, nach welcher es jetzt ausnahmsweise erlaubt sein soll, mit Lebensmitteln, namentlich mit Brod, von hier nach Polen, vorzugsweise nach dem durch Feuersbrunst zerstörten Städtchen Rypin, frei zu handeln. Denn die Noth soll dort in Folge des Brandes schon furchtbar sein. Die Einwohner Rypins lagern zerstreut auf den benachbarten Felder ohne alle Mittel und ohne jeden Erwerb. (G.)

Christburg, 15. August. (Feuer.] Gestern brannte das Gut Mothalen gänzlich ab.

Königsberg. [In Betreff des Lehrer-Seminars] wird der „Kreuzztg." geschrieben, daß die Verlegung desselben nach Waldau nicht schon im Herbste dieses, sondern erst im künftigen Jahre erfolgen wird. Außerdem sei die Gründung eines dritten Seminars innerhalb des Regierungsbezirks, und zwar in Pr. Holland, beschlossen, wo die Stadt zu diesem Zwecke bereits elf Morgen Land hergegeben hat. Der Bau soll möglichst beschleunigt werden. Um aber nach Vollendung desselben gleich die Anstalt mit der vollen Zahl von Zöglingen eröffnen zu können, wird am hiesigen Waisenhause ein Hilfscursus eingerichtet, welcher den Stamm des neuen Seminars zu Pr. Holland bilden wird.

Königsberg, 21. Aug. [Ein glücklicher Verlierer.] Gestern begab sich ein in Sanssouci logirender Russe von hier nach dem Bahnhofe, um mit dem Courierzuge abzufahren; unterwegs verlor er seine Reisetasche mit Geld und Werthpapieren im Betrage von zusammen 50,000 Rℓ. Er fuhr ab, ohne dieses theure Gepäckstück zu vermissen. Das geschah erst auf der ersten Station von hier und sah man den Russen schon mit dem nächsten Retourzuge bleichen Angesichts hier anlangen. Er hatte indessen die Freude, sein Eigenthum sofort unversehrt wieder zu erhalten. Ein zehnjähriger Knabe hatte den werthvollen Fund gemacht, sich damit in die Anlagen gesetzt und in den Kassenscheinen, die er für Bilder hielt, geblättert. Hierbei war er vom Bahnhofsdirector Wiechert überrascht worden. (Ostpr. Z.)

— In Wormditt und Mehlsack werden in nächster Zeit Telegraphen-Stationen mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

Tilsit, 19. August. [Feuer.] Heute bald nach zwei Uhr Mittags gerieth die Flachsbereitungsanstalt von Grunowski in Brand und wurde ganz und gar von den Flammen verzehrt. (Inst. Z.)

— [Versetzung.] Der Gymnasial-Director Dr. Schaper zu Lyck ist in gleicher Eigenschaft an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen versetzt worden.

## Vermischtes.

Berlin. [Ein Duell] zwischen einem Officier und einem Studenten fand am Donnerstag statt, dem leider, allem Anschein nach, ein junges Menschenleben zum Opfer fallen wird. Der Stud. jur. Ferry insultirte am Mittwoch Abend in „Mesers Salon" den gleichfalls anwesenden Lieutenant v. Rheinbaben in gröblicher Weise und fuhr mit den ehrverletzendsten Schimpfereien sogar noch fort, nachdem dieser ihn, wie Augenzeugen versichern, in höflicher Weise zur Rede gestellt. Der Lieutenant forderte endlich den Namen des Beleidigers, worauf ihm dieser mit den Worten: „Wir schießen uns", seine Karte in das Gesicht warf. Ein Hr. A., welcher Zeuge der Verhandlungen gewesen, hatte die vernünftige Idee, bei dem nächsten Polizeibureau von dem beabsichtigten Duell und dem Orte des Rendezvous Anzeige zu machen. Der Lieutenant des Reviers wurde ungesäumt telegraphisch benachrichtigt und begab sich mit mehreren Schutzleuten auf den Kampfplatz. Hier fand er auch die Duellanten in Gesellschaft mehrerer Personen, worunter zwei Aerzte, und kam gerade hinzu, als die Secundanten die Distanz abschreiten wollten. In der Nähe hielten zwei Droschken; in einer derselben fand der Polizei-Lieutenant zwei Pistolen, die er mit Beschlag belegte. Der Student wollte sich dem widersetzen und artete hierbei sogar in Thätlichkeiten gegen einen Schutzmann aus, so daß seine Verhaftung erfolgen sollte; er legitimirte sich jedoch, und leider wurde von derselben Abstand genommen. Die ganze Gesellschaft entfernte sich darauf, und der Polizei-Lieutenant glaubte durch Entziehung der beiden Pistolen das Duell verhindert zu haben. — Dies war je-

---

viel „Königin Hortensia" in Lebensgröße oder als Brustbild, während der König von Holland dort niemals, auch nur den Schatten eines Stearinmedaillons gehabt hat. Nun läßt freilich die Mutter in den Herzen der Kinder zärtlichere Erinnerungen zurück, als der Vater; indessen darum kann es sich hier nicht handeln: denn es steht fest, daß für dynastische Geister ein König eine ganz andere Bedeutung hat, als die Königin, mit welcher er den Thron theilt. Was würde man wohl von den Russen sagen, wenn sie, zur Verherrlichung ihres Czaaren, Peters des Großen, auf dem schönsten Platze von St. Petersburg eine Reiterstatue seiner Frau errichtet hätten? — In der Art und Weise, wie, im Vergleich zu dem Cultus, den man in den hohen Sphären mit der Königin Hortensia treibt, König Ludwig von Holland vernachlässigt wird, liegt ein Geheimniß, das meinem Fassungsvermögen entgeht, und das ohne Zweifel ein „Communiqué" hervorrufen sollte."

Die satyrische Hymne, welche Rochefort auf den Tod des Lieblingshundes des Kaisers, auf Nero den Getreuen, anstimmt, ist fast durch alle deutschen Blätter gegangen; wir können dieselbe daher füglich unberücksichtigt lassen. Vom Hunde kommt Rochefort auf den Herrn; und wenn man sich erinnert, daß Se. Maj., als Allerhöchstdieselben noch in der Verbannung verweilten und später als Präsident der Republik das Elysäische Hotel bewohnten, an schönen Weibern und dem Knallen der Champagnerpfropfen Gefallen zu finden geruhten, so wird man ohne Schwierigkeit errathen, an welche Adresse die folgenden Zeilen gerichtet sind: „Mag ein Mensch aus seinem Leben einen beständigen „Carneval von Venedig" gemacht, mag er eine ganze Schaar zweideutiger Frauenzimmer hinter sich haben her laufen lassen — von dem Tage an, wo an ihm die Reihe ist, nicht mehr die Treppen des Café Anglais, sondern die Stufen des Thrones zu besteigen, hört man nur noch von seiner Allerhöchsten Weisheit sprechen. Wenn der frühere zum Monarch gewordene Bummler auf dem Thron wenigstens seinen alten Skepticismus beibehielte; aber der berühmte Michelet sagte mir eines Tages: „Der Besitz der königlichen Gewalt führt verhängnißvoll zum Wahnwitz oder zur Epilepsie. Deswegen müssen die regierenden Häuser auch so oft aufgefrischt werden."

doch nicht der Fall, denn schon nach einer Stunde ging die Meldung ein, daß dasselbe hinter dem Bock stattgefunden und einen gefährlichen Ausgang genommen hätte. Als die Beamten sich an Ort und Stelle begeben wollten, begegneten sie schon einer Droschke, in welcher v. R. saß, der seinen schwerverwundeten Gegner in den Armen hielt, um ihn, in Begleitung eines Arztes, nach Bethanien zu bringen. Die Kugel soll dem Getroffenen die Lungen verletzt haben, so daß wenig Hoffnung für sein Aufkommen vorhanden ist. (Post.)

Stettin, 21. Aug. Heute früh stürzte ein 150 Fuß langer Dachfirstbalken, der in Folge der trocknen Hitze sich losgelöst hatte, auf den Perron der Eisenbahn hinab. Fünf Personen sind schwer, fünf leicht verwundet; ein Wagenschieber fand dabei den Tod. (N. T.)

Berlin, 21. Aug. [Die Störche ziehen nach Süden.] Gestern Nachm. gegen 5 Uhr zog, wie die „Kreuzztg." meldet, eine größere Schaar Störche, zuerst in Kreisen fliegend, nach Süden über die Hauptstadt.

London, 21. August. [Ueber das Eisenbahnunglück] auf der Linie Chester-Holyhead berichten neuere Telegramme, daß eine größere Anzahl von Passagieren, als die ursprünglich gemeldete, verwundet und der Heizer getödtet sei. Das Petroleum explodirte durch die Heizung der Locomotive. Die Herzogin von Abercorn und Lord George Hamilton, welche sich in dem Personenzuge befanden, sind gerettet. Ueber die Anzahl der Getödteten stehen die Telegramme im Widerspruch; die Angaben schwonken zwischen 10 bis 29. (N. T.)

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin, 22. August. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.**

| | | Letzter Crs. | | | Letzter Crs |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, August | 65½ | 65 | 3½% ostpr. Pfandb. | 78⅝ | 78⅜ |
| Roggen matt, | | | 3½% westpr. do. | 76 | 76 |
| Regulirungspreis | 54¾ | 54¾ | 4% do. do. | 83 2/8 | 83⅛ |
| August | 54½ | 54½ | Lombarden | 108 2/8 | 108 |
| Herbst | 52¼ | 52½ | Lomb. Prior.-Ob. | 216 | 216 4/8 |
| Rüböl, August | 9 5/24 | 9¼ | Oestr. Nation.-Anl. | 55 | 55 2/8 |
| Spiritus preishaltend, | | | Oestr. Banknoten | 89 | 89 |
| August | 18⅝ | 18⅝ | Russ. Banknoten | 82⅞ | 83⅛ |
| Herbst | 18 | 17⅞ | Amerikaner | 76 | 75⅞ |
| 5% Pr. Anleihe | 103⅝ | 103⅝ | Ital. Rente | 52 | 51 7/8 |
| 4½% do. | 95⅞ | 95 7/8 | Danz. Priv.-B. Act. | — | 107 4/8 |
| Staatsschuldsch. | 83⅜ | 83⅜ | Wechselcours Lond. | 6.24⅜ | 6.24⅛ |

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 21. Aug. [Anfangs-Course.] Amerikaner pr. compt. 75⅝, Creditactien 215½, steuerfreie Anleihe 52, 5% Anleihe de 1859 62⅝, Staatsbahn 253½. Fester.

Wien, 21. Aug. Vorbörse. Creditactien 209, 00, österr.-franz. Staatsbahn 245, 00, 1860er Loose 83, 50, 1864er Loose 94, 60, Lombardische Eisenbahn 181, 90, Napoleons 9, 21½, Anglo-Austrian 162, 25. Steigend.

Hamburg, 21. Aug. [Getreidemarkt] Weizen und Roggen fest. Weizen pr. August 5400 Pfund 134 Bancothaler Br., 133 Gd., pr. Herbst 119 Br., 118 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 117 Br., 116 Gd. Roggen pr. August 5000 Pfund 91 Br., 90 Gd., pr. Herbst 86½ Br., 86 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 85½ Br., 85 Gd. Hafer stille. Rüböl ruhig, loco 20¼, pr. Octbr. 20⅜, pr. Mai 21⅛. Spiritus unverändert. Kaffee ruhig. Zink leblos. — Wetter schwül.

Bremen, 21. Aug. Petroleum, Standard white, loco 6 1/24.

Amsterdam, 21. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. Octbr. 195, pr. März 191. Raps pr. Octbr. 59, pr. April 61½. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 31⅛, pr. Mai 32¼. — Regenwetter.

London, 21. Aug. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 7300, Gerste 7080, Hafer 77,190 Quarters. Englischer Weizen einzeln 2s niedriger, fremder sehr ruhig, nur billiger verkäuflich. Mehl niedriger. Gerste ruhig. Russischer Hafer in letzter Woche 3—6d gewichen. Leinöl loco Hull 30½.

London, 21. Aug. (Eröffnungs-Course.) 3% Consols a. c 93¾—⅞. 1% Spanier 33¾—34¼. Italienische Rente 51⅛—¼. Lombarden 16. Rumänier 78—80. 5% Russen de 1822 89—91. 5% Russen de 1862 88—88½. 5% Russen de 1866 92½-93½. 5% Türken de 1865 38¼—½. 6% Amerikan. Anl. pr. 1882 71½—¾. 6% Amerikan. Anl. pr. 1885 70⅛—⅜. — Wetter schön.

Liverpool, 21. Aug. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 15,000—20,000 Ballen Umsatz. — Middling Orleans 10⅞, middling Amerikanische 10⅝, fair Dhollerah 7⅞, middling fair Dhollerah 7¼, good middling Dhollerah 7, fair Bengal 6⅝, new fair Oomra 7¾, good fair Oomra 8, Pernam 10½, Smyrna 8½. Wochenumsatz: 109,030, davon für Speculation 13,570, für Export 22,840, für Handel 72,620, wirklicher Export 13,926, Wochen-Import 19,181, Vorrath 510,220, davon amerikanische 215,080, schwimmend nach Großbritannien 722,000, davon amerikanische 6000 Ballen.

Paris, 21. Aug. Rüböl pr. August 83, 50, pr. Septbr.-Decbr. 84, 25 träge. Mehl pr. August 72, 50, pr. Septbr.-Decbr. 63, 25 matt. Spiritus pr. August 72, 00. — Wetter regnerisch.

Paris, 21. Aug. Schluß-Course. 3% Rente 70, 50 — 70, 40. Italienische 5% Rente 51, 20. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 536, 25. Oesterr. ältere Prioritäten 268, 50. Oesterr. neuere Prioritäten 264, 50. Credit-Mobilier-Actien 281, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 403, 75. Lombardische Prioritäten 215, 00. 6% Verein. St. pr. 1882 (ungestempelt) 81½. — Unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅞ gemeldet.

Antwerpen, 21. Aug. Getreidemarkt. Weizen flauer, Ostseeweizen 32. Von Roggen nichts am Markte. — Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 51½, pr. Septbr.-Decbr. 52.

Petersburg, 21. Aug. Wechselcours auf London 3 Mon. 32⅝—32 13/16—32¾, auf Hamburg 3 Mon. 29 11/16—29 9/16 Sch., auf Amsterdam 3 M. 162¾—162½, auf Paris 3 M. 342½—342. 1864er Prämien-Anleihe 134. 1866er Prämien-Anleihe 133. Große Russische Eisenbahn 122¾. — Productenmarkt. Gelber Lichttalg loco 48½. Roggen pr. Aug. 8. Hafer pr. Aug. 5. Hanf loco 39. Hanföl loco 3, 75.

Newyork, 20. Aug. [Schlußcourse.] (pr. atlantisches Kabel.) Gold-Agio 43⅞, Wechselscours a. London in Gold 109½, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 113⅛, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1885 111, 10/40er Bonds 108⅜, Illinois 142, Eriebahn 45½, Baumwolle, Middling Upland 29¾, Petroleum, raffinirt 32½, Mais 1. 21, Mehl (extra state) 8. 70—9. 30.

## Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August.

Weizen pr. 5100℔ fl. 550—590.
Roggen pr. 4910℔, alter 119℔ fl. 369; frischer 125 bis 132℔ fl. 384—393.
Gerste pr. 4320, kleine 109/110—110℔ fl. 333—342.
Erbsen pr. 5400 weiße fl. 433.
Rübsen pr. 4320℔, Winter- fl. 522½.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

**Danzig**, den 22. August. [Bahnpreise.]

Weizen, frischer, bunter, hellbunt und feinglasig 125/128—130 bis 132—134/35/36℔ von 86/91—94/96—98½/100 Sgr. pr. 85℔.
Roggen, frischer 125—127—129/30℔ von 62½ bis 64—65/65½ Sgr. pr. 81⅚℔.
Erbsen, frische, 70—72½ Sgr. pr. 90℔.
Gerste, frische, kleine und große, 108/110—112/114/117℔ von 56 57—58/60 Sgr. pr. 72℔.
Hafer, von 39—40 Sgr. pr. 50℔.
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: früh Morgens Gewitter und ziemlich heftiger Regen, dann schön. Wind: W.

Für Weizen mußten sich heute, um Verkäufe möglich zu machen, die Inhaber eine neue Erniedrigung gefallen lassen, welche fl. 10, auch wohl etwas darüber, gegen gestrige Preise betrug. Der Markt eröffnete flau und blieb bis zum Schluß desselben die Flauheit in zunehmender Richtung, man war zufrieden, wenn früher gemachte Gebote später noch gehalten wurden. Die gegenwärtige Preiserniedrigung von fl. 40 pr. Last seit 8 Tagen konnte nicht ausbleiben und dürften gegenwärtige Preise kaum ihren niedrigsten Standpunkt vorläufig bereits erreicht haben. 70 Last frischer Weizen sind heute überhaupt nur verkauft, bezahlt bunt 133, 134, 136℔ fl. 540, fl. 545, fl. 550, fl. 555, hellbunt 134℔ fl. 567, fl. 570, fl. 575, hochbunt 132/3℔ fl. 580, 134, 137℔ fl. 590 pr. 5100℔. — Roggen matt, 125, 127, 129℔ fl. 384, fl. 387, alt 119℔ fl. 369 pr. 4910℔. Umsatz 30 Last. — Kleine 110℔ Gerste fl. 333, fl. 342 pr. 4320℔. — Spiritus nicht gehandelt.

* [Preise für Stroh und Heu.] Für Stroh wurde bezahlt pr. Schock 5—5⅔ Rth., für Heu pr. Ctr. 20—25 Sgr.

**Danzig**, den 21. August.

np [Wochenbericht.] Wieder eine Woche des schönsten Wetters ist verflossen und kein Regen ist gefallen, in England dagegen ist seit dem 13. d. Regenwetter eingetreten, das sehr günstig auf den zweiten Schnitt und Wurzelgewächse eingewirkt und manche bereits laut gewordene Klage verscheucht hat. Die günstigere Stimmung der Vorwoche im Getreidegeschäft hat wieder einer flaueren Tendenz Platz machen müssen; die Zufuhren von frischem englischen Weizen waren reichlicher und befriedigten in Qualität vollkommen, so daß fremder Weizen unbeachtet blieb, Preise sind rückgängig. An unserem Markte wurde die Lustlosigkeit von Tag zu Tag mehr bemerkbarer und nur durch ein fortwährendes Entgegenkommen von Seiten der Weizeninhaber gelang es während der Woche 700 Lasten Weizen zu placiren. Preise für alten Weizen sind, da darin wenige Umsätze stattgefunden, nominell, während frische Weizen ca. fl. 25—30 pr. Last billiger zu notiren sind; selbst zu dieser Erniedrigung ist nicht Rechnung nach dem Auslande zu finden. Bezahlt wurde alt bunt 123℔ fl. 530, hellbunt 125, 127, 129/130℔ fl. 565, 572½, 605, hochbunt 129℔ fl. 617½, frisch roth 127/8, 134, 136/7℔ fl. 580, 560, bunt 127/28, 130, 134, 136℔ fl. 590, 580, hellbunt 131/2, 134/5, 136℔ fl. 600, 590, hochbunt 134, 136/7, 140℔ fl. 625, 610. — Roggen bei einem Umsatze von ca. 220 Lasten, im Preise ziemlich unverändert mit mattem Schluß. Bezahlt alt 117/8, 119/120℔ fl. 360, 370, frisch 126/7, 127/8℔ fl. 384, 390, 129/130, 131℔ fl. 391½, 393. — Weiße Erbsen nach Qualität fl. 420, 426, 432 bezahlt. — Kleine Gerste 107, 110, 113℔ fl. 330, 336, 342, große Gerste 114, 115℔ fl. 347, 351. — Alter Hafer fl. 207, frischer Hafer fl. 210. — Oelsaaten matt. Rübsen 88½—87, Raps 90 Sgr. bezahlt. — Spiritus ohne Zufuhr und Geschäft.

**Elbing**, 21. August. Witterung: sehr heiß, Nachmittag Gewitter und etwas Regen. — Wind: Westen. — Bezahlt ist: Weizen frisch, hochbunt 126 bis 132℔ 86—94 Sgr. pr. Schfl. — Roggen frisch 124—129℔ 66/70 Sgr. pr. Schfl. — Gerste frisch große 119℔ 56½ Sgr. pr. pr. 70℔, do. frisch kleine 99—110℔ 50 bis 55½ Sgr. pr. Schfl. — Hafer guter Futter- 32—35 Sgr. pr. 50 Z.-℔. — Erbsen frische weiße Koch- 58—62½ Sgr. pr. Schfl. — Spiritus bei Partie Rth. 19¾—19⅚ und bei kleinen Posten Rth. 20 pr. 8000% Tr.

**Königsberg**, 21. August. (K. H. Z.) Weizen loco flau, hochbunter pr. 85℔ Zollg. 85/105 Sgr. Br., bunter pr. 85℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., rother pr. 85℔ Zollg. 80 bis 95 Sgr. Br., 131℔ 88½ Sgr. bez. — Roggen loco weichend, pr. 80℔ Zollg. 60 bis 70 Sgr. Br., 127℔ 67 Sgr. bez., 127/28℔ 67½ Sgr. bez., 132/33℔ 68½ Sgr. bez., pr. August pr. 80℔ Zollg. 64½ Sgr. Br., 64 Sgr. Gd., pr. September-Octbr. pr. 80℔ Zollg. 61½ Sgr. Br., 60½ Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 80℔ Zollg. 60½ Sgr. Br., 59½ Sgr. Gd. — Gerste, große pr. 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 57 Sgr. bez., kleine pr. 70℔ Zollg. 55 bis 60 Sgr. Br., 56½/57/58 Sgr. bez. — Hafer stiller, pr. 50℔ Zollg. 37/41 Sgr. Br., 37½/38 Sgr. bez., pr. September-October pr. 50℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd., pr. Frühjahr pr. 50℔ Zollg. 37 Sgr. Br., 36 Sgr. Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr. 90℔ Zollg. 60/70 Sgr. Br., 67/68 Sgr. bez. — Wicken pr. 90℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Leinsaat, feine, pr. 70℔ Zollg. 80 bis 90 Sgr. Br., 114℔ holl. 90 Sgr. bez., mittel pr. 70℔ Zollg. 60 bis 80 Sgr. Br., 110℔ 80 Sgr. bez., ordinäre pr. 70℔ Zollg. 40 bis 60 Sgr. Br., 103℔ holl. 65 Sgr. bez. — Rübsaat, Winter- pr. 72℔ Zollg. 85 bis 92 Sgr. Br. 88 Sgr. bez. — Tymotheum 5/8½ Rth. pr. Ctr. Br. — Leinöl ohne Faß 12 Rth. pr. Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9 5/12 Rth. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen pr. Ctr. 67 Sgr. Br., 65 Sgr. Gd. — Spiritus-Bericht. pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, niedriger, loco ohne Faß 20⅓ Rth. Br., 20 Rth. Gd., pr. August ohne Faß 20 Rth. Br., 19⅚ Rth. Gd., pr. September ohne Faß 20 Rth. Br., 19⅔ Rth. Geld.

**Stettin**, 21. August. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2125℔ loco gelber inländ. neuer 74—79 Rth., sehr feiner bis 80 Rth. bez., bunter Posener 77 Rth. bez., Ungar. 60—75 Rth., 83/85℔ gelber pr. August 80 Rth. bez., pr. Sept.-Octbr. 72½ Rth. Br., 72 Rth. Gd., pr. Frühj. 69½ Rth. bez., 69¼ Rth. Br. — Roggen loco niedriger bezahlt, Termine wenig verändert, pr. 2000℔ loco alter 50 bis 52 Rth., neuer 53—54½ Rth. bez., pr. August 52½ Rth. Br., September-Octbr. 51¾ Rth. Gd., 52 Rth. Br., Frühjahr 49½ Rth. bez., Br. u. Gd. — Gerste pr. 1750℔ loco ger. Futter 43—46 Rth., mittlere 47—48 Rth., feine Ungar. 49—50½ Rth., Oderbr. 51½—52 Rth. — Hafer pr. 1300℔ loco neuer 32 bis 33 Rth. bez., 47/50℔ pr. September-October 33 Rth. Br. u. Gd., pr. Frühjahr 33¼ Rth. bez. u. Gd. — Erbsen ohne Angebot. — Winterrübsen pr. 1800℔ loco 74—76 Rth., pr. August-September u. September-Octbr. 76½ Rth. nom. — Winterrapps pr. 1800℔ loco 72—77½ Rth. — Rüböl still, loco 9¼ Rth. Br., pr. August-September und September-October 9 1/12 Rth. Br. und Gd., April-Mai 9½ Rth. Br., 9 5/12 Rth. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 19¼, ⅙ Rth. bez., pr. August-Sept. 18½ Rth. Gd., pr. September-October 18 Rth. Br., 17 11/12 Rth. Gd., pr. Oct.-November 17⅓ Rth. Gd., pr. Frühjahr 17 7/12, ⅔ Rth. bez.

**Berlin**, 21. August. Weizen loco pr. 2100℔ 70—83 Thlr. nach Qualität, weiß poln. 80 Thlr. bz., pr. 2000℔ pr. August 65 Thlr. bz., pr. Septbr.-Octbr. 64½—64 Thlr. bz. — Roggen loco pr. 2000℔ 55½—56½ Thlr. bz., pr. August 54⅞—½ Thlr. bz. — Gerste loco pr. 1750℔ 43—53 Thlr. nach Qualitat. — Hafer loco pr. 1200℔ 31½—34 Thlr. nach Qual., 32—33 Thlr. bz. — Erbsen pr. 2250℔ Kochwaare 55—63 Thlr. nach Qualität, Futterwaare do. — Raps pr. 1800℔ 75—79 Thlr. — Rübsen Winter- 74—78 Thlr. — Rüböl loco pr. 100℔ ohne Faß 9⅓ Thlr. bz. — Leinöl loco 12 Thlr. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 19 5/12 Thlr. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 5⅜—5¼ Thlr., Nr. 0 u. 1 5⅛—5 Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4¼—4 Thlr., Nr. 0 u. 1 4—3¾ Thlr. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack schwimmend: pr. Aug. 4 5/24—¼ Thlr. bz. u. B. 5/24 G., August-Sept. 4 1/24 Thlr. bz. B. u. G., Septbr.-Octbr. 3 11/12 Thlr. bz. u. G. 4 B., Octbr.-Novbr. 3¾ Thlr. B., Novbr.-Decbr. 3⅔ Thlr. B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅓ Thlr., Sept.-Octbr. 7⅙ Thlr. B., Oct.-Novbr. 7⅓ Thlr. B., Nov.-Decbr. 7½ Thlr. B.

## Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Harlepool, 17. Aug.: Else, Arnold; — von Shields, 16. Aug.: Georg, Linck; — von Sunderland, 16. Aug.: Emilie, Pera; — Präsident v. Blumenthal, Moritz.

Angekommen von Danzig: In West-Harlepool, 16. Aug.: Grace Rowe, Rowe; — in Schields, 17. Aug.: Emilie, Steinorth; — in Paimboeuf, 16. Aug.: Soli Deo Gloria, Wienandt; — in Hull, 15. Aug.: Dagmar, —.

## Schiffs-Listen.

**Neufahrwasser**, 21. August 1868. Wind: S.

Angekommen: Bastian, Concordia; Hoppe, Anna, beide von Pillau mit Ballast. — Papist, St. Johannes, Shields, Kohlen. — Avisodampfer Rhein, Kiel.

Gesegelt: Burlage, Einigkeit, Heppens; Gortmaker, Gesina, Brüssel; Leewe, Neptunus, Lübeck; Schuring, Jantina, Mordyk; Lübke, Mathilde, Wisbeach; Tessin, Pallas, Dieppe; Visser, Vlieland, Dortrecht, sämmtlich mit Holz.

Den 22. August. Wind: NNW.

Angekommen: Fischbeck, Hendrika, Swinemünde, Kalksteine. — Freymuth, Mittwoch, Torrevieja, Salz.

Gesegelt: Forth, Severn (SD.), Antwerpen. — Stephenson, Diana, Grangemouth, Holz.

Ankommend: 1 Schiff.

**Thorn**, 21. August 1868. Wasserstand — 1 Zoll.
Wind: W. — Wetter: schön, Hitze.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Adam, Toeplitz und Co., Schwefel. — Kuntze, Krahn, Coaks.

Von Danzig nach Wloclawek: Kuntze, Krahn, Kohlen.

Stromab:

Friedmann, Damme, Regow, Danzig, 500 St. h. H., 802 St. w. H., 12 Last Faßh., 16,000 Schw.
Cohn, Silberstein, Wyszkow, do., 157 St. h. H., 1590 St. w. H., 6618 Schw.
Ders., Baumgold, do., do., 370 St. w. H., 5130 Schw.
Eichner, Kirschbaum, Sieniawa, do., 570 St. w. H., 12,604 Schw.
Bensch, Ehrlich, Dobrzyn, Schulitz, 203 St. h. H., 100 St. w. H., 1 Last Faßh., 4000 Schw.
Eisenbaum, Endelmann, Gorakalwarya, Magdeburg, 47 St. h. H., 872 St. w. H., 6000 Schw.
Ders., Papierny, do., do., 4700 Schw.
Ders., Endelmann, do., Danzig, Domeracki, 5000 Schw.
Muraview, Zalamansky, Lanzych, do., 1802 St. h. H., 2135 St. w. H., 259 Last Faßh.
Ders., Szapiera, do., do., 282 St. h. H., 763 St. w. H., 213 Last Faßh.
Sandberg, ders., Sterimitz, do., 70. 30 Weiz., 59 Last Rogg., 1050 St. h. H., 4150 St. w. H., 17½ Last Faßh.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

## Meteorologische Beobachtungen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 21 | 4 | 336,66 | + 23,3 | SSW., ganz flau, bewölkt u. diesig. |
| 22 | 8 | 336,55 | + 15,8 | WNW., flau, Regen. |
| | 12 | 336,41 | + 19,4 | SOlich, still, bedeckt |

## Berliner Fondsbörse vom 21. Aug.

### Eisenbahn-Actien.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 7/10 | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | — | 4 | 32¾ bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 5½ | 4 | 101¼ bz |
| Bergisch-Märk. A. | 7½ | 4 | 134¾ bz u G |
| Berlin-Anhalt | 13 7/12 | 4 | 201½ bz |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | 169 G |
| Berlin-Potsd.-Magdeb. | 16 | 4 | 192¼ bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 132⅜ bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | 5 | 68 bz |
| Bresl.-Schweid.-Freib. | 8 | 4 | 117¾ bz |
| Brieg-Neisse | 5 7/12 | 4 | 95½ B |
| Cöln-Minden | 8 11/20 | 4 | 128¼ G |
| Cosel-Oderberg (Wilhb.) | 4 | 4 | 109½-110½ bz u [G |
| do. Stamm-Pr. | 4½ | 4½ | 107¾-108 bz |
| do. do. | 5 | 5 | 108¼ bz |
| Ludwigsh.-Bexbach | 9⅘ | 4 | 159 B |
| Magdeburg-Halberstadt | 13 | 4 | 161½ bz u G |
| Magdeburg-Leipzig | 18 | 4 | 220 B |
| Mainz-Ludwigshafen | 8½ | 4 | 134⅝ bz |
| Mecklenburger | 2½ | 4 | 74¼ bz |
| Niederschles.-Märk. | 4 | 4 | 88⅝ B |
| Niederschles. Zweigbahn | 3¾ | 4 | 77¾ bz |
| Oberschles. Litt. A. u. C. | 13⅔ | 3½ | 185¼ bz |
| do. Litt. B. | 13⅔ | 3½ | 170 bz |
| Oester.-Franz.-Staatsb. | 8½ | 5 | 145-44½-45¼ bz |
| Oppeln-Tarnowitz | — | 5 | 81 bz u B |
| Ostpr. Südbahn St.-Pr. | — | 5 | 74¾ B |
| Rheinische | 7½ | 4 | 117⅛ bz |
| do. St.-Prior. | 7½ | 4 | — — |
| Rhein-Nahebahn | 0 | 4 | 29¾ bz |
| Russ. Eisenbahn | 5 | 5 | 84½ bz u G |
| Stargardt-Posen | 4½ | 4½ | 94½ bz |
| Südösterr. Bahnen | 6⅗ | 5 | 107¾-⅝-8 bz |
| Thüringer | 8½ | 4 | 139¾ bz u G |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| Dividende pro 1867. | | Zf. | |
|---|---|---|---|
| Berlin. Kassen-Verein | 9⅕ | 4 | 159½ B |
| Berliner Handels-Ges. | 8 | 4 | 120 et bz |
| Danzig | 5½ | 4 | 107½ G |
| Disc.-Comm.-Antheil | 8 | 4 | 117⅞ bz |
| Königsberg | 6 1/10 | 4 | 111 G |
| Magdeburg | 4 | 4 | 94 B |
| Oesterreich. Credit. | 7¾ | 5 | 93-92½-93 bz |
| Posen | 5⅗ | 4 | 102 B |
| Preuß. Bank-Antheile | 8 1/10 | 4½ | 154 G |
| Pomm. R. Privatbank | 4⅘ | 4 | 87 et bz u G |

### Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwill. Anl. | 4½ | 97 | G |
| Staatsanl. 1859 | 5 | 103⅝ | bz |
| do. 54, 55 | 4½ | 95⅞ | bz |
| do. 1859 | 4½ | 95⅞ | bz |
| do. 1856 | 4½ | 96⅛ | bz |
| do. 1867 | 4½ | 95⅞ | bz |
| do. 50/52 | 4 | 88¾ | bz |
| do. 1853 | 4 | 88¾ | bz |
| Staats-Schuldſ. | 3½ | 83⅜ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 119¾ | B |
| Kur- u. N. Schld. | 3½ | 82 | B |
| Berl. Stadt-Obl. | 5 | 102¾ | bz |
| do. do. | 4½ | 96⅛ | bz |
| Kur- u. N.-Pfdbr. | 3½ | 77½ | bz |
| do. neue | 4 | 85½ | bz |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 78⅜ | G |
| do. | 4 | 85⅜ | G |
| Pommersche | 3½ | 75⅞ | bz |
| do. | 4 | 84½ | bz u G |
| Posensche | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. do. | 4 | 85⅜ | bz |
| Schlesische Pfdbr. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. | 3½ | 76 | G |
| do. neue | 4 | 83⅛ | bz u G |
| do. neueste | 4 | — | — |
| do. do. | 4½ | 91¼ | B |
| Kur- u. N.-Rentbr. | 4 | 90¼ | bz |
| Pommer. Rentenbr. | 4 | 90½ | bz |
| Posensche | 4 | 88½ | G |
| Preußische | 4 | 88¾ | bz |
| Schlesische | 4 | 90⅞ | B |

### Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische 35 Fl.-Loose | — | 30⅝ | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | 3 | 45½ | B |
| Schwedische Loose | — | 10¾ | bz |
| Oesterr. Metall. | 5 | 50½ | G |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 55¼ | bz |
| do. 1854r Loose | 4 | 70 | B |
| do. Creditloose | — | 80½ | G |
| do. 1860r Loose | 5 | 73¾ | bz |
| do. 1864r Loose | — | 56⅝ | bz 56½ B |
| Russ.-engl. Anl. | 5 | 88⅞ | bz |
| do. do. 1862 | 5 | 87¾ | bz |
| do. engl. Stck. 1864 | 5 | 91½ | G |
| do. holl. do. | 5 | 87½ | G |
| do. engl. Anleihe | 3 | 56 | B |
| Russ. Pr.-Anl. 1864r | 5 | 114⅜ | bz |
| do. do. 1866r | 5 | 113¾ | bz |
| do. 5. Anl. Stiegl. | 5 | 70 | G |
| do. 6. do. | 5 | 79¼ | G |
| Russ.-Poln. Sch.-O. | 4 | 67½ | bz |
| Poln. Pfdbr. III. Em. | 4 | 65½ | B |
| do. Pfdbr. Liquid. | 4 | 56¾ | G |
| do. Cert. A. à 300 Fl. | 5 | 92 | B |
| do. Part.-O. 500 Fl. | 4 | 97½ | B |
| Amerik. rückz. 1882 | 6 | 75⅝ | bz |

### Wechsel-Cours vom 20. Aug.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 2½ | 142¾ bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 142½ bz |
| Hamburg kurz | 2½ | 151 bz |
| do. 2 Mon. | 2½ | 150½ bz |
| London 3 Mon. | 2 | 6 24⅛ bz |
| Paris 2 Mon. | 2½ | 81⅙ bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 88⅝ bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 87¾ bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 26 G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 28 G |
| Leipzig 8 Tage | 4 | 99⅝ G |
| do. 2 Mon. | 4 | 99 3/16 G |
| Petersburg 3 Woch. | 6½ | 92 bz |
| do. 3 Mon. | 6½ | 91⅛ bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 82⅞ bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 111½ bz |

### Gold- und Papiergeld.

| | |
|---|---|
| Fr. B. m. R. 99⅞ bz | Napl. 5 13 et bz |
| = ohne R. 99⅞ G | Lsd'r. 111⅞ bz |
| Oesterr. W. 89 bz | Svgs. 6 24⅛ bz |
| Poln. Bkn. — | Gldkr. 9 11 G |
| Russ. do. 83 bz | Gld. ℔ 466¾ bz |
| Dollars 1 12⅛ bz | Silb. 29 23½ bz |

**Freireligiöse Gemeinde.**
Sonntag, den 23. Aug. c., Vormittags 10 Uhr, Predigt: Herr Prediger Röckner.

Heute früh ½2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Knaben erfreut.
Danzig, den 22. August 1868.
(9570) **R. Block und Frau.**

## Verdingung der Posthaltereien in Marienwerder und Czerwinsk.

Die Posthaltereien in Marienwerder mit 38 Pferden und in Czerwinsk mit 16 Pferden sollen vom 1. October cr. ab anderweit verdungen werden. Persönliche Meldungen zur Uebernahme beider Posthaltereien werden bis zum 2. September cr. von Unterzeichnetem entgegen genommen. (9539)
Marienwerder, den 20. August 1868.
**Der Ober-Post-Director.**
Winter.

**Homöopathische Apotheke.**
Hausapotheken, Reiseapotheken, Viehapotheken, einzelne Mittel, sowie homöopathische Bücher zum Selbstunterricht.
**Elephanten-Apotheke,**
Breitgasse No. 15,
(8726) nahe dem breiten Thor.

## 6% Amerik. Anleihe.

**Die am 1. November fälligen Coupons werden schon jetzt bei uns realisirt.**
**Meyer & Gelhorn, Danzig,**
Bank- und Wechselgeschäft, Langenmarkt No. 7.

## Regenröcke!

Durch neue Zusendungen ist mein Lager wiederum von **Gummi-Regenröcken** für Civil und Militair, in ächt amerikanischen, englischen, Hamburger u. Harburger Fabrikaten (in allen Größen, Sackform und Reitmäntel) auf das vollständigste assortirt. Durch den großen Umsatz, den ich in dieser Branche erziele, ist mir von den Fabrikanten der höchste Rabatt bewilligt und bin ich dadurch im Stande, von heute ab sämmtliche Regenröcke in bester Qualität zu Fabrikpreisen abzugeben.
**H. Morgenstern,**
Langgasse No. 2.

NB. Hospital- oder Lazarethtuch für Schwer-Kranke, als: Bett-Unterlagen (ellenweise), sowie Gummi-Luftkissen, empfiehlt ebenfalls in bester Qualität zu billigsten Preisen. D. O.

## Aus einer Auction herstammend

empfehle ich einen Posten, circa 2000 Pfd., feinen Java-Kaffee à Pfd. 8 Sgr. 3 ₰, bei 10 Pfd. 8 Sgr. (9552)
**L. A. Janke.**

## Schottische Crown-Vollheringe,

schöner, fester und fetter Fisch und gute Packung, die Tonne 12 bis 14 Schock à 10 Rt., norwegische Fettheringe Tonne 5½ Rt., delicate Matjes 1 Schockfaß 1 Rt. 7 Sgr. 6 ₰, Breitlinge und Berger Heringe vorräthig, empfiehlt stets auf Lager **L. A. Janke,** Altst. Grab. No. 16 und Langfuhr No. 65.

## Gr. geräuch. Speck-Flundern,

**Spickaale, Bücklinge, Aalmarinaden**
versendet billigst unter Nachnahme (9129)
**Brunzen's** Seefischhandlung, Fischmarkt No. 38.

## Birkene Fourniere,

vorz. schön, sind soeben eingetroffen Krebsmarkt 9.

## Besten engl. Steinkohlen-

Theer, Tonne 3 Rt., fein gescḧaltes Gypsrohr, Schock 2⅔ Rt., Dachpappen, Rohrdrath u. Nägel u. Stifte hält auf Lager (9553)
**L. A. Janke.**

Frische **Rübkuchen** haben auf Lager und empfehlen zu billigsten Preisen
**Richd. Dühren & Co.,**
(9452) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

## Für Landwirthe.

Unser Lager von künstlichen Düngemitteln, **welches unter specieller Aufsicht der Hauptverwaltung des Vereins Westpreuß. Landwirthe steht,** halten wir bestens empfohlen und bitten um gefällige Aufträge darauf
**Richd. Dühren & Co.,**
(8635) Danzig, Poggenpfuhl No. 79.

## 2 complette Billards sehr

billig zu verkaufen **Hôtel de Stolp.**

## Eine Braumeisterstelle

ist Mitte October d. J. zu besetzen. Bei geräumiger Wohnung und Zubehör ein festes Gehalt von Rt. 600 jährlich und Tantième. **Nur solche Herren,** die schon mehrere Jahre Brauereien selbstständig geführt, können ihre Adresse unter A. Z. Danzig, poste restante einreichen. (9522)

Ein junger Mann, der 1½ Jahre die Secunda einer hiesigen höheren Lehranstalt besucht hat, wünscht in einem hiesigen größeren Geschäft die Handlung zu erlernen. Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen unter No. 9563 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

**Euler's Leihbibliothek** Heiligegeistgasse 124

Bei günstiger Witterung macht das Dampfboot „Drache" **Sonntag, den 23. August,** folgende Fahrten nach Zoppot und zurück:
vom Johannisthore nach Zoppot um 8¼ Uhr Vormittags,
von Zoppot nach Neufahrwasser (Bahnhof) um 11¾ Uhr Vormittags,
von Neufahrwasser (Bahnhof) nach Zoppot um 2½ Uhr Nachmittags,
von Zoppot nach Neufahrwasser (Bahnhof) um 3¾ Uhr Nachmittags,
von Neufahrwasser (Bahnhof) nach Zoppot um 4 Uhr Nachmittags,
von Zoppot nach Danzig um 8 Uhr Abends.
Das Passagiergeld beträgt pro Person:
von Danzig nach Zoppot oder zurück 5 Sgr.
von Neufahrwasser nach Zoppot oder zurück 2½ Sgr.
(9568) **Alex. Gibsone.**




## Ausverkauf

von
**Winter-Mänteln und Jacken**
in allen Façons und Farben
**außergewöhnlich billig**
bei
**Josef Lichtenstein,**
Langgasse No. 28. (9157)

## Holz-Auction.

**Mittwoch, den 26. August 1868, Nachmittags 4 Uhr,** werden die unterzeichneten Mäkler **am Stagnetergraben** gegen baare Bezahlung verkaufen die daselbst lagernden **834 Stück eichenen Schiffshölzer,** und zwar:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| E. K. | 126 St. | 1880 lf. Fuss | 1460 Kbf. | |
| N. B. | 343 - | 4799 - | 3590 - | |
| P. K. C. | 24 - | 516 - | 450 - | |
| W. T. | 165 - | 2734 - | 1969 - | (9519) |
| H. W. | 176 - | 2610 - | 1408 - | |
| | 834 St. | | 8877 Kbf. | |

Das Holz liegt unter Aufsicht des Holzkapitains Herrn **Fleischer.** **Mellien. Joel.**

**Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nach dem am 15. d. Mts. erfolgten Ableben unseres dortigen General-Agenten, des Herrn W. R. Hahn, bis zur erfolgten Ernennung des zukünftigen Vertreters, die interimistische Leitung der General-Agentur Danzig unserem Inspector**
## Herrn Hermann Teschner
**übertragen haben, der zur Vollziehung der Polizen von uns bevollmächtigt ist. Das Bureau befindet sich wie seither Hundegasse No. 45 parterre.**
**Leipzig, den 19. August 1868.**
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.
(9524) Philipp Mainoni.

## Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft für Deutschland „Adler" zu Berlin.

**Grundcapital: Eine Million Thaler Preuß. Courant.**
Die Gesellschaft „Adler" zu Berlin übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Ernteerzeugnisse 2c., desgleichen auf **Immobilien** bei höchst liberalen Grundsätzen.
Versicherungen auf **Petroleum** in den Wirthschaft'schen Schuppen werden ebenfalls noch entgegengenommen durch
die General-Agentur in Danzig.
(9559) **Otto Lindemann, Ziegengasse No. 1.**

## Danziger Wohnungs-Anzeiger

pro 1868 à 12½ Sgr. in der Exped. d. Ztg.

Ein einzelner Herr, alterhafte Dame, oder auch ein junger Mann, der hier in Danzig eine Schule besucht, kann mit einem Einlage-Capital von 500 Rt., für welches notariell doppelte Sicherheit gewährt wird, auch auf Verlangen nach zwei Jahren zurück gezahlt werden kann, für die Zinsen dieses Capitals in einem anständigen Hause auf der Rechtstadt anständige vollständige Beköstigung erhalten, auch wenn es gewünscht wird, in demselben eine apparte Wohnung von 1 Zimmer nebst Schlafstube beziehen. Gef. Adr. unt. No. 9556 in der Exped. d. Bl.

Das erste langjährig bestehende
**Pensions- und Erziehungs-Institut**
für Töchter mos. Glaubens in Berlin nimmt noch Zöglinge jeden Alters auf u. bietet sorgfältigste Erziehung und Leitung, vielseitige Ausbildung in Sprachen, Musik, Wissenschaften 2c. und ein inniges Familienleben. Bedingungen mäßig. Prospecte gratis. Näheres durch die Vorsteherin der Anstalt
(9531) **Frau Therese Gronau,**
Berlin, 67, Neue Königsstraße.

Ein gebildetes Mädchen, in gesetztem Alter, die in der Wirthschaft und allen Handarbeiten gute Kenntnisse besitzt, wird zur Hilfe der Hausfrau aufs Land zu engagiren gewünscht.
Gefällige Offerten werden portofrei unter der Adresse **A. B. Osterode in Ostpreußen poste restante** erbeten. (9571)

## Dombauloose

à 1 Rt. in der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Ein Commis, Manufacturist, gewandter Verkäufer, sucht zum 1. October oder auch später ein anderweitiges Engagement. Demselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite. Gefällige Offerten werden erbeten unter No. 9572 in der Expedition dieser Zeitung.

Eine geprüfte Elementar-Lehrerin, die das zweite Jahr an einer Schule fungirt, auch in Französisch und Musik unterrichtet, sucht zum 1. October eine Stelle als Erzieherin. Adressen unter No. 9560 in der Exped. d. Ztg.

Am Stadtlazareth No. 3 sind 2 u. 1 herrschaftl. Wohnungen von je 2, 3 u. 6 Zimmern nebst Zubehör auch Pferdestall October zu vermiethen.

## Alt-Weinberg.

Montag, d. 24. August, werde ich mit Bezug auf die vorangegangene vorläufige Anzeige im Etablissement des Hrn. **Schultz** auf „Alt-Weinberg" ein **Concert u. Abschiedsball mit der schönen Schweizerin Elsli, in ähnlicher Weise, wie im vorigen Jahre, veranstalten.**
Um den vielen Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen u. im guten Andenken für Danzig zu bleiben, wird **Frl. Elsli** mit einem Jeden, der sie zum Tanz auffordert, tanzen, um zu zeigen, daß sie bei ihrem schweren Körper, der seit dem vorigen Jahre 15 Ꞙ zugenommen hat, dennoch leicht tanzen kann.
Anfang des Concerts 7 Uhr, des Balles 9 Uhr u. zwar durch Eröffnung einer Polonaise des Frl. Elsli.
Entrée: Balkon 10 Sgr., Saal für Herren 7½ Sgr., Damen 5 Sgr. pro Person.
Um zahlreichen Besuch zu diesem Abschiedsfeste bittet ergebenst (9493)
**G. Gabriel.**

## Kaffee-Haus zu Schidlitz.

**Montag, den 24. August:**
**Große italienische Nacht,**
dargestellt durch Beleuchtung des Gartens mit farbigen Lampions, Steigenlassen eines Luftballons. Zum Schluß:
**Tanz-Arrangements**
im großen Saal.
Anfang 7 Uhr Abends. Entrée à Person 3 Sgr. Schnittbillets nach 10 Uhr 3 Sgr.
**J. Witt.**

## Seebad Westerplatte.

Jeden Dienstag, Freitag u. Sonntag **Concert** von der Kapelle des Kgl. 3. Ostpr. Gren.-Regiments No. 4. — Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr., das halbe Dutzend Billets 10 Sgr.
(6563) **F. H. Müller.**

## Seebad Zoppot.

Sonntag, den 23. August, **Badefest.** Concert vor dem Kurhause im festlich, durch Blumenguirlanden, Fahnen und Flaggen ausgeschmückten Parke. Abends brillante Illumination und zum Schluß: **Großes Land-Feuerwerk,** ausgeführt von Pyrotechniker Herrn **Behrend.** (9547)
Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Sgr.
**H. Buchholz.**

## Seebad Brösen.

Sonntag, den 23. August 1868,
**CONCERT**
von der Kapelle des Ostpr. Ulanen-Regiments No. 8 aus Elbing.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
(9548) **Haberland.**

## Selonke's Etablissement.

Sonntag, 23. August:
**Erstes Auftreten der Gymnastiker-, Akrobaten-, Ballet-, Luft- und Seiltänzer-Gesellschaft des Directors Herrn F. Braatz,**
bestehend aus 12 Personen, sowie **Auftreten des übrigen Künstlerpersonals.**
Anfang 4½ Uhr. Entrée 5 Sgr. — **Tagesbillets** bei Stück 10 Sgr. sind bei Herrn Grenzenberg u. im Etablissement zu haben.

## Victoria-Theater.

Sonntag, 23. Aug. **Zum 1. Male: Chorinsky und Ebergenyi, oder: Der Giftmord zu München,** modernes Sittengemälde in 3 Acten und 7 Tableaux von C. Steinforth. Hierauf: **Hans und Hanne,** ländliches Gemälde in 1 Act von Friedrich, Musik von Stiegmann. — Montag, 24. Aug. Erstes Gastspiel des **Frl. Moeller** vom Friedrich-Wilhelmstädt. Theater in Berlin: **Die Hanni weint, der Hansi lacht,** komische Operette in 1 Act von Offenbach. **Hanni: Frl. Moeller. Vorher** zum 2. Male: **Chorinsky und Ebergenyi, oder: Der Giftmord zu München,** modernes Sittengemälde in 3 Acten und 7 Tableaux von C. Steinforth.

## Ja! Eis! Eis!

Wie zweckmäßig es wäre, auch in unserer Stadt im Sommer Eis zu erhalten, um einen kühlen Trank zu haben, ersieht man schon daraus, daß in Berlin trotz der Wasserleitung das Wasser eine Temperatur (bei dieser Hitze) von 17 bis 18° R. zeigte; auch hier würde derselbe Fall eintreten, da ja selbiges in den Röhrenleitungen erhitzt. Was hülfe uns also eine Wasserleitung, wenn auch gleichzeitig das nöthige Eis zu haben, um das Wasser kühl zu erhalten.

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.